



Kunstvolles Wappen hängt jetzt im Kreishaus

Das Wappen des Landkreises Oldenburger Land hängt jetzt als großes Glasmosaik im Kreishaus in Wildeshausen. Es wurde 1966 vom Künstler Georg Schmidt-Westerstede für die Nordwest-Zeitung angefertigt und prangte – neben ande-

ren Wappen aus dem Oldenburger Land – bis 2020 am Pressehaus in der Oldenburger Peterstraße. Nach dem Umzug in den Neubau in Etzhorn bot die NWZ die restaurierten Kunstwerke den Kreisen und Städten an. Der Platz neben der gro-

ßen Treppe im Kreishaus-Foyer sei perfekt, finden Landrat Dr. Christian Pundt (links) und Manfred Hylla, Schwiegersohn des 1982 verstorbenen Künstlers.

BILD: HERGEN SCHELLING

→ **LOKALES, SEITE 9**

Ein Aushängeschild für das Kreishaus

WAPPEN Glasmosaik von Georg Schmidt-Westerstede schmückt Foyer – Einst für NWZ-Pressehaus angefertigt

VON HERGEN SCHELLING

WILDESHAUSEN/LANDKREIS

„Eine Ideallösung“, freut sich Manfred Hylla. Auch der Landrat ist begeistert: „Ein perfekter Platz“, schwärmt Christian Pundt. Die beiden Männer stehen in der ersten Etage des Kreishauses in Wildeshausen und blicken sehr zufrieden auf die Wand neben der Treppe, die vom Foyer bis in den zweiten Stock führt: Seit gut vier Wochen hängt dort das Wappen des Landkreises Oldenburg als riesiges Glasmosaik. Mehr als einen Meter hoch ist das eindrucksvolle Kunstwerk, das vor fast 60 Jahren Georg Schmidt-Westerstede geschaffen hat, einer der wichtigsten und fleißigsten Künstler des Oldenburger Landes im 20. Jahrhundert – und Manfred Hyllas Schwiegervater.

Mehr als 50 Jahre hing das kunstvolle Landkreis-Wappen in Oldenburg: am Pressehaus der Nordwest-Zeitung in der Peterstraße – zusammen mit den Wappen der anderen Landkreise und kreisfreien Städte des Oldenburger Landes. „Mein Schwiegervater wurde 1966 damit beauftragt“, erzählt Hylla. „Die NWZ wollte mit den Wappen ihr Verbreitungsgebiet darstellen.“ Als die Nordwest-Zeitung 2020 nach Etzhorn umzog und das Gebäude an der Peterstraße



Das Wappen des Landkreises Oldenburg hängt jetzt im Kreishaus-Foyer in Wildeshausen. Landrat Dr. Christian Pundt (rechts) und Manfred Hylla, der Schwiegersohn des Künstlers Georg Schmidt-Westerstede, finden den Platz perfekt.

BILD: HERGEN SCHELLING

ans Pius-Hospital verkaufte, wurden die Wappen von der Fassade genommen, restauriert und den Landkreisen und Städten zur eigenen Verwendung angeboten.

Alle Wappen vergeben

„Inzwischen sind sie alle vergeben“, berichtet Manfred Hylla, der sich mit seiner Frau Susann, Georg Schmidts Tochter, engagiert und liebevoll

um den Nachlass des Künstlers kümmert. Vor vier Wochen war er schon im neuen Behördenzentrum in Westerstede, wo mittlerweile das Ammerland-Wappen hängt, nun ist er gern nach Wildeshausen gekommen, um sich persönlich einen Eindruck vom neuen Platz des Landkreis-Wappens zu verschaffen. „Das ist hier wunderbar aufgehoben“, stellt er fest.

„Das ist ein Aushängeschild

für das Kreishaus“, findet auch Landrat Pundt. Der Platz im Foyer, wo das Glasmosaik von allen drei Geschossen aus zu sehen ist, sei bewusst gewählt worden, um das Wappen möglichst vielen Besuchern zugänglich zu machen.

Es ist übrigens keineswegs das einzige Werk von Georg Schmidt-Westerstede im Landkreis Oldenburg. Der Künstler aus Westerstede, der in jungen Jahren zur besseren Unter-

DAS KREIS-WAPPEN

Das Wappen des Landkreises Oldenburg ist dreigeteilt und symbolisiert die Zusammensetzung des Kreisgebietes aus drei vorherigen Amtsbezirken. Oben links sind zwei rote Balken auf Gold zu sehen, die Farben der Oldenburger Grafen. Oben rechts ist gelb auf blau das Delmenhorster Kreuz abgebildet und unten prangen die drei roten Rosen der Wildeshauser Linie des Oldenburger Grafenhauses.

Die Farben konnte Georg Schmidt Westerstede in seinem Mosaik nicht abbilden, wohl aber die Symbole. Das Kunstwerk besteht aus kleinen Glassteinen mit einer Kupferbeschichtung, die auf Eisenblech aufgeklebt sind. In den Jahrzehnten an der Außenfassade des NWZ-Pressehauses ist das Eisen korrodiert. Die Restauration in der Werkstatt des Experten Igor Kotelnikow im Oldenburg-Tweelbäke war sehr aufwendig.

scheidung seinem Nachnamen den Ortsnamen angefügt hat, schuf im Laufe seines Lebens (1921 bis 1982) mehr als 2000 Arbeiten, von denen viele in der Region blieben und an öffentlichen wie auch privaten Gebäuden zu sehen sind. Sehr bekannt sind zum Beispiel die Mosaiken und Reliefs, mit denen er in den 60er- und 70er-Jahren den Herbartgang in Oldenburg ausschmückte. Auch ein Mosaik am Wasserwerk des OOVV in Sandkrug fällt am Barneführerholzweg ins Auge.

Als Christian Pundt, der von 2014 bis 2021 Bürgermeister der Gemeinde Hatten war, im Gespräch mit Manfred Hyl-

la ein weiteres Mosaik erwähnt, das bei Aufräumarbeiten gefunden und daraufhin am Rathausgiebel in Kirchhatten angebracht wurde, ist der Gast aus Westerstede sogleich elektrisiert.

Immer noch Neues

Ein kurzer Blick in das von ihm mitgebrachte Werkverzeichnis von Schmidt-Westerstede genügt und Hylla stellt fest, dass dieser einst ein Glasmosaik an die Gemeinde Hatten gegeben hat. Es sei nie zu spät, freut er sich am Ende des Besuchs in Wildeshausen, um noch Neues über seinen Schwiegervater zu erfahren.